

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Probe Von Theologisch-Philologischen Anmerckungen  
Über Verschiedene Stellen Der Heil. Schrift Und Andere  
wichtige Materien**

**Fischer, Johann Rudolf**

**Zürich, 1739**

XVIII. 1. Timoth I. v. 16.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-8346**

## XVIII.

1. Timoth. I. v. 16.

Αλλα δια τουτο ηλεθην, ινα  
 εν εμοι πρωτω ενδειξηται Ιησους  
 Χριστος την πασαν μακροθυμιαν,  
 προς υποτυπωσιν των μελλοντων  
 πιστευειν επ' αυτω εις ζων αιω-  
 νιον.

Oder

Befehung Pauli ein Für-  
 bild der letzten allgemeinen Be-  
 fehrung der Juden.

Die Be-  
 fehrung  
 Pauli ist  
 Geheim-  
 nißreich.

**E**s ist oben in der 13ten Anmerkung ge-  
 zeigt worden, daß die Ursache, warum  
 so gar viele eine noch bevorstehende all-  
 gemeine Befehung der Juden in Zweifel zie-  
 hen, seye die ihnen unüberwindlich scheinende  
 Verstockung und Verhartung, ja gar Vermau-  
 rung dieses Volks gegen die kräftigsten Heils-  
 Mittel, welche zu Beförderung dieses grossen  
 Werckes angewendet werden. Es scheint aber,  
 Gott habe mit rechtem Vorbedacht, in der  
 Wunder-vollen Befehung des Apostels Pau-  
 lus (der es immer so arg gemacht als die heutig-  
 en Juden) diesem Zweifel vorbeiegen wollen.

Ich

Ich mag die Historie von der Bekehrung Pauli so ofte betrachten als ich will, so finde ich beständig ungemein viel Züge darinn, wie es Gott dormalen eins, mit der allgemeinen Bekehrung seines Volcks wird gehalten wissen wollen, und scheue ich mich nicht zu gestehen, daß (nach oben erharteter letzten Bekehrung der Juden) ich die Bekehrung des Apostels Paulus, mit allen ihren Umständen betrachte als ein rechtes und vollständiges Fürbild der letzten allgemeinen Bekehrung der Juden.

Den ersten Anlaß zu diesen Gedanken hat mir gegeben der schon öfters angezogene Französische Theologus Herr Venema mit folgenden wenigen Worten, aussert welchen er sonst nichts hat: Aut qua ratione Dominus Paulo convertendo sese objecit, qui hac parte Judæos (hier citirt er den Jos. Mede und Jurieu, deren Bücher ich aber nicht bey der Hand habe, und selbige nicht einsehen kan, auch völlig von allen dissertigen Subsidiis entblösset und aus Noth gezwungen bin, meine eigene Gedanken über diese Materie hervor zu geben) ad meliorem frugem redigendos expinxisse videri posset, cujusque mirabilis conversio nobis de hac re cogitandi ansam præbere apta nata est; In conversione enim Pauli fuisse *υποτυπωσις* clare indicat Apostolus 1. Thim. 1: 16. (a) Das ist alles, was Herr Venema über diese Materie hat.

Der

(a) Dissertat. Sacr. Lib. I. cap. 12. S. 10. pag. 240.

Text  
Pauli.

Der Text Pauli lautet also: Aber darum ist mir Barmherzigkeit wiederfahren, auf daß an mir als an dem fürnehmsten Sündner Jesus Christus erzeugete alle Langmüthigkeit *προς υποτυπωσιν* derer, die an ihn glauben werden (oder vielmehr möchten.)

Sätze die  
se Materie  
ins Licht  
zu stellen.

Diese etwas schwere Materie auf festen Fuß und in ein helles Licht zu setzen, ist nöthig gute Hypothesen voraus zu stellen, welches der sicherste Schlüssel sind, zum wahren Verstand der Heil. Schrift zu gelangen. So nehme ich denn vor gewiß an

1. Daß Paulus, wie in der ganzen ersten Epistel an Thimotheum, so in dem ersten Capitel insonderheit die bekehrten, und unbekehrten Juden vor habe, und auf sie rede, welches Braunius (b) und Herr Wolf (c) auffert allem Streit gesetzt haben.

2. Daß die Jüdische Nation sich præcis der gleichen Art Sünden theilhaftig mache, welchen Paulus vor seiner Bekehrung, da er sagt, er seye gewesen ein *βλασφημιος, διωκτις, υβριστις* ein Låsterer, ein Wüterich, ein Schmäher Jesu und seiner Kirchen; das aber habe er in der Unwissenheit gethan, und im Unglauben.

3. Ist nicht zu läugnen, daß der Apostel Paulus Rom. 11. da er diese Lehre behandelt, sich selbst zum Exempel und Beweis der Müglichkeit dieser allgemeinen Bekehrung der Ju-

(b) in Select. Sacr. Lib. I. cap. 10. S. 154-156.  
p. 139. 140.

(c) in Cur. philol. Critic. ad 1. Timoth. pag.  
413. 414.

den von Seiten Gottes darstelle. Die Kraft des Apostolischen ratiocinii bestehet darinn. Hat Gott mich, wieder allen äusserlichen Schein zu Christo auf eine wunderbare Weise können bekehren, so kan ers ja mit den übrigen Juden auf gleiche Art noch ferners thun.

4. Daß noch eine allgemeine Bekehrung der Juden laut angeführter Weissagungen und beweisen vor dem Ende der Welt zu erwarten seye.

5. Daß nicht zu läugnen, wenn die Langmuth Gottes an Paulo eine *υποτυπωσις* ist derjenigen, die an Christum glauben möchten, so seye sie auch eine *υποτυπωσις* der Juden, die an Christum glauben werden, um so viel desto mehr, weil sie eben auch dergleichen Art Sünder sind, wie Paulus gewesen ist, denn aus dieser Quelle leitet der Apostel die Anpreisung der göttlichen Langmuth gegen sich her, daß ihm als einem Lasterer, Wüterich und Schmäher Barmherzigkeit wiederfahren seye. Daraus folget: Je mehrern Lasterern, Verfolgern und Schmähern Gott Barmherzigkeit beweiset, je nachdrücklicher ist die Langmuth Gottes an Paulo wegen eben dergleichen Art Sünden, die er auch begangen, dessen ein lebhaftes *υποτυπωσις*. Nun aber weilen zu keiner Zeit die unerschöpflichen Reichthümer der göttlichen Barmherzigkeit an dergleichen Art Sündern sich mehr werden offenbahren, als in der letzten Bekehrung des verstockten Judenthums (da diese ganze Nation Haupt für Haupt, Mann für Mann, vom Greissen weg bis auf die jungen unmündigen Kinder, der-

gleichen man bey den Heyden selbst nicht erfahren, so viele hundert Jahre lang, Christum, seine Lehre, und seine Anhänger aufs grausamste verlästert, verschmähet und verhöhnet hat, dessen ohngeachtet aber Vergebung ihrer Sünden erlangen wird, aufs wenigste nach dem größten Theil der Individuorum;) so fließet daraus wiederum: Daß nach dem eigentlichen Sinn des Heil. Geistes, (der diese Bekehrung voraus gehen, und des Apostels Feldern so geführt hat, daß sie von einer *ΥΠΟΤΥΠΩΣΙΣ ΤΩΝ ΜΕΛΛΟΥΝΤΩΝ ΠΙΣΕΙΝ* hat schreiben müssen) Paulus sich setze zur *ΥΠΟΤΥΠΩΣΙΣ* der göttlichen Langmuth gegen die Juden insonderheit.

6. Muß man eingestehen, daß die göttliche Langmuth gegen Paulum darinn bestanden, daß ihne der Herr in seinem Zorn nicht hat aufreiben wollen, welches natürlich auf ein dergleichen Verbrechen hätte sollen folgen, wie aus andern Exempeln der Verfolgern der Kirchen zu sehen ist. Der Grund dieser Langmuth wäre der Vorsatz der Gnaden, Paulum zu einem auserwehlten Rüst-Zeug zu machen, den Nahmen Jesu zu tragen unter die Heyden; woraus denn wiederum folget, daß ein Vorsatz der Gnaden über den Juden in den Schätzen der göttlichen Rathschlüssen müsse verborgen seyn, welchen die Gerechtigkeit Gottes hindere, dieses Volk gleich andern Völkern nicht aufzureiben und vom Erdboden weg zu vertilgen, sintemalen diese Nation noch ein ergenes Volk, ohngeachtet aller über sie ergangenen Unfällen, bis auf den heutigen Tag geblieben ist, und man das wachende Auge der göttlichen

lichen Fürsorgung offenbar an ihnen erkennen muß. Denn, Gott thut nichts ohne weise und allerhöchste Ursachen.

7. Setze ich alles veste voraus, daß die an Paulo bewiesene Barmherzigkeit Gottes nicht nur bestanden habe in seiner Bekehrung an und für sich selbst, sondern fürnehmlich in ihrer Art und Umständen der Zeit, des Orts &c. Daraus folget wiederum: Je mehrern Gott, nach getragener langwieriger Gedult, doch noch die gleiche Gnade der Bekehrung beweisen, und, eben wie Paulum, außerordentlicher Weise zu sich ziehen wird; derer ist insonderheit die Bekehrung Pauli eine *ὑποτύπωσις* ein Fürbild. Nun aber wird Gott die Juden wunderbarer Weise bekehren, wie solches in dem 4ten Stück ist gezeigt worden. Hiemit ist die Bekehrung Pauli ein vollständiges Fürbild der Bekehrung der Juden in den letzten Tagen des N. Testaments. Wirfft man ein: Das sene eine unsichere Hypothese, und nichts als eine Muthmassung, daß Jesus denen Juden Symbolischer weise erscheinen werde, wie in der Bekehrung Pauli geschehen ist, so antworte ich. *a.* Es ist noch nicht um eine Symbolische Erscheinung zu thun, es sind andre außerordentliche Mittel noch mehr, die Menschen zu bekehren. *β.* Ueberhaupt sind alle Bekehrungen der Sündern zu Gott wunderbar, und außerordentlich. *γ.* Die Natur der Sache selbst erfordert diß: Denn die Juden ja die ordentliche Mittel der Bekehrung, deren sich Gott bedient, läugnen, verworffen, und von sich stossen, nemlich die Predigt des Heil. Evangelii und der Glauben an Jesum von Nazareth &c. Hiemit müssen sie

C c 2

auf

auf eine außerordentliche Weise von ihrem Verderben zurück gezogen, und zum wahren seligmachenden Glauben an Jesum gebracht werden. Ob nun dieser außerordentliche Gnadenzug an die Juden, zu ihrer letzten Bekehrung werde beschaffen seyn, wie in der Bekehrung Pauli, und geschehen vermittelst einer Symbolischen Erscheinung Jesu Christi, nach der mehr als wahrscheinlichen Muthmaßung der Herrn Vitringa und Venema, oder auf irgend eine andere Weise, das wird dieser erwünschte Tag klar machen. So viel ist es, daß die bedenklichen Worte Jesaj. 64: 1. Zach. 12: 10. Matth. 23: 39. 24: 30. uns machen zu erinnern an den höchst vernünftigen Canon, den man brauchet in denjenigen Weissagungen, welche laut allen Umständen würcklich erfüllt seyn müssen, davon aber die sehr defectuose Profan-Historie nichts gedencet, nemlich Verba Sp. S. vicem præstant Historiæ.

Temperirung der Redensart Fürbild in dieser Stelle des Apocstels.

Stoffet man sich aber dessen ohngeachtet an dem Wort Fürbild, wenn ich sage, die Bekehrung Pauli seye ein Fürbild der letzten Bekehrung der Juden, so will ich darüber niemanden einigen Streit erwecken, wenn man mir hingegen nur gestattet, und zugiebet, daß oben angezogene Weissagungen Jesaj. 64: 1. Zachar. 12: 19. Matth. 23: 39. 24: 30. mit den vornehmsten Umständen haben angefangen bey der Wundervollen Bekehrung Pauli, in ihre Erfüllung gehen, und endlich völlig sollen, in der letzten allgemeinen Bekehrung der Juden, erfüllet werden. Denn da Gott diese Bekehrung der Juden niemals beschloffen, und vorher geweissaget hat, so hat

hat er in der Bekehrung Pauli, zeigen und be-  
weisen wollen, daß es ihm weder an Weisheit,  
noch an Allmacht fehle, diese Bekehrung der  
Juden, ohngeachtet dieses Volcks aller ver-  
zweiffeltesten Verstockung, wo nicht durch or-  
dinaire, doch durch ausserordentliche Mittel zum  
Stande zu bringen.

Es ist aber sehr merkwürdig, wie sich Pau-  
lus 1. Tim. 1: 16. ausdrucket, er saget nicht,  
daß er eine *υποτυπωσις παντων* sey, ein Sur-  
bild aller, die an Christum glauben, son-  
dern er sey eine *υποτυπωσις των μελλοντων πισευ-*  
*ειν*, welches ich überseze: Die gerne an Chri-  
stum glauben wolten. (\*) Diese Ausdrückung  
ist

Seine  
nachdenk-  
liche Aus-  
drückung.

(\*) Es ist leicht zu sehen, daß der Grund mei-  
ner Muthmassung auf das Griechische Wort  
*μελλειν* fallen thut, welches ich nicht aus dem  
futuro, sondern aus dem optativo, der sei-  
nen Grund im futuro hat, erkläre, daß auch  
das Wort *μελλω* bey den besten Griechischen  
Schreibern im optativo genommen werde,  
hat der berühmte Vigerus mit folgenden be-  
weisen: (*μελλω*) passim apud Demosthe-  
nem & alios atticos (sumitur) pro  
*βηλεσθαι velle: aut επιθυμειν cupere: ut χρη-*  
*φιλομαθεις ειναι τες πολυμαθεις εσεσθαι μελ-*  
*λοντας, studiosos oportet esse, qui docti esse*  
*velint. Sic ει τχτονι τον κινδυνον απωσασθαι*  
*μελλετε, si de amoliendo hoc periculo cogitatis.*  
Tale illud Solonis ad Periandrum, apud  
Laertium, *ει μελλεις εκποδων παντας ποιησε-*  
*θαι, εκ αν φθανοις, si omnes expellere statuis,*

*μελλειν*  
wird bey  
den Grie-  
chen ge-  
nommen vor  
*βηλεσθαι*  
*επιθυμειν*  
und  
*εθελειν.*



ist recht merckwürdig, wenn man nur des Apostels Meynung recht einseheth, als worüber ich meine

*nunquam voti compos eris.* Hoc sensu μεδω, etiam inanimatis tribuitur: ut ει μεδει ορθως διοκεισθαι η πολις, Si recte administranda est respublica, i. e. ut recte administretur. Quanquam sæpe tum adhibetur datus personæ, ut ει μεδει καλως ημιν φερεσθαι τα πραγματα si res feliciter nobis cedere cupiamus. \*) Eben so urtheilet der gelehrte Dietericus: μεδω (saget er) (\*\*) cum suo verbo non semper rem futuram significat, nec tempus innuit, sed qualitatem animique voluntatem, das einer willens hat, und noch ausrichten wird, oder aber nicht hat ausrichten können. Sic & similiter apud Latinos Rus participia, quæ Græci per μεδω describere solent, quod norant Valla & grammaticorum longe Doctissimus Linacer iudice Beza.

So wird das Wort μεδω augenscheinlich genommen Actor. 23: 27. in dem Brief, den Claudius Lyfias dem Landpfleger Felix geschrieben καὶ μεδοντα αναγεισθαι υπ' αυτων welches ich also übersehe: Es ware eben auf dem Sprung, daß sie ihne wolten tödten. Und wiederum Actor. 27. heisset es

- (\*) de Linguae græcæ idiotism. cap. 5. Section. 8. §. 9, 10. p. m. 195. 196. edit. Lederlin.  
 (\*\*\*) in Antiquitat. N. T. seu Lexic. theol. philol. græc. lat. part. poster. p. 12. col. 1.

meine Gedanken aufrichtig und deutlich eröffnen, und sie dem vernünftigen Leser zu beurtheilen überlassen will.

Meines Bedünkens redet hier der Apostel nicht von allen und jeden Gläubigen überhaupt, sondern nur von der Art Gläubigen, welche den allerheftigsten Schmerzen der Wiedergeburt sind, und welche vor ihrer Bekehrung in abscheulichen Sünden, Lastern und großer Verstockung gewandelt haben, denen aber endlich die Augen aufgehen, und nun in die allertiefste Traurigkeit darüber sinken, und sie bedünket: Ja sie wolten sich herzlich gern zu Jesu wenden, sie wünschten und verlangten dieses einig und allein, wenn sie nur dürfen zu ihm kommen, aber ihre Missethaten seyen so groß, ihrer Sünden seyen so viel, ihre Verstockung so unverantwortlich, und die Verachtung der allerkräftigsten Heils-Mitteln bis dahin so verzweifelt gewesen, daß sie nun fürchten müssen, die Barmherzigkeit Gottes gegen sie seyen nun zu Ende gelauffen, sie seye durch Zorn ewig verschlossen, die Thür der Gnaden seye geriegelt, und haben folglich keine Vergebung der Sünden mehr zu hoffen. Das ist nach meinem Begriff die wahre Gemüths-

Der Apostel deutet mit den Worten: *των μελλοντων πιστευειν* nicht auf alle Gläubige, sondern allein auf die Klein-Gläubigen

Ec 4

es von den Boots-Knechten: *προφασει ως εν κρημας μελλοντων ακυρας εκτινειν*, Sie stellten sich an, als wolten sie die Anker vornen aus dem Schiff lassen; Und so könnten noch mehrere Exempel angebracht werden, diß aber werden vor dißmal genug seyn.



müths = Beschaffenheit der τῶν μελλόντων π.  
σευεiv.

Paulus  
stellet sich  
diesen zur  
υποτυπω  
eis vor.

Dieser Art Busfertigen stellet sich der Apo-  
stel hier, zur υποτυπωσις vor, und will er so  
viel sagen: Dergleichen betrübt Sündere  
sollen sich an ihm Paulo erspiegeln, sie  
sollen die unbeschreibliche Langmuth Gottes an  
ihm abmessen, er seye ja auch vor seiner Be-  
kehrung gewesen ein βλασφημος blasphemus (qui  
famam Jesu laeserit, probrosa & contumeliosa  
verba in eum effuderit, impie & maligne de  
Christo locutus fuerit, & Christianos convitiis &  
maledictis insectatus fuerit; respondet vocibus  
hebraeis נאך הוכיח נאך) ein διοκτης persecu-  
tor (insectator, afflictor, exactor Christianorum,  
qui illos venatoris adinstar persecutus sit; re-  
spondet voci hebrae שרר) ελυμαινετο την εκκλη-  
σίαν, κατα της οικης εισπαρευομενος, συρων τε αν-  
δρας καὶ γυναικας, παρεδιδου εις φυλακην (instar  
Leonis, apri & ferae arva, segetes, gregesque de-  
vastantis irrupit in aedes Christianorum ad eos de-  
struendos, confringendos; respondet vocibus hebrais  
תב בקק רצץ כרסם הנל שחת סל) er seye gewesen ein υβρισησ contumeliosus (qui  
nullius Christiani rationem habuerit, illos pulsaverit,  
quidvis sibi in ipsos hiere putaverit, injuria  
& contumelia eos affecerit, prava animi libidine  
adductus) Respondet hebraico נאה & ׀  
superbia & elata manu peccare confer. Hebr. 10:  
29. (d) Ein solcher Sünder seye er Paulus ge-  
wesen,

(d) Versio Gall. ad Hebr. 10: 29. habet, qui au-  
ra outragé l'Esprit de grace. confer. Wolfii  
Cur. philol. crit. ad Rom. p. 34. & d'Outrein  
ad Hebr. Tom. III. p. 127. 128.

wesen, dennoch seye ihm die Thür der Gnaden nicht zugeriegelt worden, sondern die Langmuth Gottes habe ihn vertragen, er seye im Zorn nicht aufgerieben worden, noch vom Feuer vom Himmel verzehrt, wie ers gar wohl verdient hätte, sondern es seye ihm Barmherzigkeit wieder erfahren, zum Trost, zum Exempel, zur ewigen *υποτιπωσης* aller dergleichen schweren, aber zugleich bußfertigen Sündern, daß sie nach einmal erlangter aufrichtigen Reu und Buß, an der Gnade Gottes nicht sollen verzweifeln, und in der Angst ihrer Seelen nicht verzagen, Gottes Güte, Langmuth, Gedult, Gnad und Erbarmen seye ja nicht erschöpft, sondern werden alle morgen neu. Das ist der buchstäbliche Bestand dieser Worten Pauli. 1. Tim. 1: 13-16. welcher sich leichtlich an das Gewissen eines jeglichen unparthenischen Lesers recommandiren wird.

Daraus schliesse ich nun wiederum: *Talia sunt subjecta, qualia conveniunt suis* prädicatis. d. i. wo zum allermeisten, in einer gleichen Kirchen-Zeit, eben dergleichen bußfertige Sünder, wie Paulus, können gezeigt werden, derer ist er insonderheit ex intentione Spir. S. der ihm diese Worte eingegeben, eine *υποτιπωσης*. Nun ist dieser Zustand solcher Bußfertigen genau das vollkommenste Muster des Zustands der ganzen Jüdischen Nation, in ihrer letzten allgemeinen Bekehrung, wie er uns, auf die allerdeutlichste Art, mit so viel Worten, von dem Heil. Geist selbst in denen Weissagungen vorgestellt wird, nemlich als sich befindende in den allerheftigsten Schmerzen der Wiedergeburt, als traurend und weheklagend

Schluß  
auf die  
Juden,  
und den  
Zustand  
ihrer künftigen  
Bekehrung.

gend über ihre Sünden, als auf die Brust schlagend, als solche, die es bedunckt, sie dörfen sich nunmehr bey Jesu nicht mehr anmelden, nachdem sie ihne, so viele Sæcula durch, muthwillig in seinen Gliedern gecreuzigt, geschändet, geschmähet, und den Geist der Gnaden gelästert haben, sie wolten wohl gerne an ihne glauben, und ihn nunmehr halten vor den wahren Herrn Messias und Heyland der Welt, wenn er nur auch auf seiner Seiten sie wiederum wolte zu seinem Volck annehmen. In diesen Buß-Schmerzen aber wird ihnen der H. Geist auch wiederum zu Hülffe kommen, und zur Erquickung ihres niedergeschlagenen Herzens sie zu erinnern machen an die Gnade, die er ehemals eben auch einem solchen Feinde des Creuzes Christi, nemlich dem Paulo erwiesen.

Endlicher  
Schluß  
aus allen  
diesen Be-  
weisen:

Hiermit mache ich diesen Schluß: Wenn die ganze damalige bußfertige Jüdische Nation vollkommen in ihrem Buß-Stande wird ein treffen mit der Beschreibung der bußfertigen Sündern, wie sie uns Paulus beschreibet, 1. Tim. 1: 16. so wird er insonderheit dieser bußfertigen Juden *μετανοητων τισευειν* eine *υπο-  
τυπωσις* seyn, so wohl in Ansehen der Reue über seine vorhin begangene Sünden, als in Ansehen der göttlichen Barmherzigkeit, die ihne wiederfahren ist, und ihnen wiederfahren wird:  
Atqui verum prius &c.

Parallelif-  
mus zwis-  
schen der  
Befehrung  
Pauli und  
der letzten  
allgemeinen  
Befehrung  
der Juden.

Nachdeme nun vermuthlich mit unverwerflichen Gründen bewiesen worden, daß die Befehrung Pauli ein ausnehmendes Fürbild seye der letzten allgemeinen Befehrung der Juden, so daß ich bey billig gestunten Gemüthern hoffen darf, von denen Schertz-Reden des berühmten

ten Baseliſchen Theologi Herrn D. Weren-  
felfen, mit welchen er (vermuthlich und nach  
der Liebe zu urtheilen, denn ſonſten keine  
Diſtinction zu finden iſt) diejenige beſeget,  
welche in dem *ſtudio typico, emblematico, pro-  
phetico* zu weit gehen, (\*) ledig auszugehen,  
ſo

(\*) Ich habe mit groſſem Verdruß folgendes in Herrn  
ſeiner Diſſert. *de ſcopo, quem Sacr. Scriptur.* Weren-  
felfen Ge-  
*Interpres ſibi proponere debet* (†) geſehen: Su- danden  
perest tandem, ut de iis quoque aliquid über die  
adjiciamus, qui *jucundum potius, quam ve-* Theologia  
*rum* in Scriptura ſenſum quærunt. In typico-  
hunc cenſum primo referimus omnes emblemata-  
eos, qui in verbi Dei explicacione, ubi tico-pro-  
minime ludendum erat, ludere potius phetica,  
quam ſeriam rem agere videntur, quaſi  
de oblectatione ingenii & phantaſiæ hic  
ageretur. Cujusmodi ſunt omnes, qui  
in Scriptura explicanda captant, ubicun-  
que poſſunt, argutiolas, allegoriolas,  
alluſiunculas, locorum comparatiuncu-  
las, typos, figuras, parallelismos & ſyn-  
chronismos & quæ ſunt id genus alia.  
Hæc ad phantaſiæ potius titillationem  
ſpectant, quam ad Scripturam ſerio in-  
terpretandam: His enim communis lu-  
ſibus & figmentis phantaſia hominis magis  
capitur, quam veritate. Quæ ipſa quoque  
cauſa

(†) Opuscul. th. philol. pag. 370-384. edit.  
Basil. 1718. & Tom. I. pag. 343-355.

so bleibet mir nichts mehr übrig, als einen Pa-  
ral-

causa est, quod tot sunt homines, qui multo magis delectantur lectione comœdiarum, & fabularum, ut vocant, Romanensium, quam verarum narrationum. In his enim phantasia tantam concinnitatem non invenit, quantam in illis, qui de industria ad ejus delectationem sunt conficta.

Et illi pertinent ad classem, *jucundum* potius quam *verum* in Scriptura sensum quærentium, qui cum in magnis Ecclesiæ calamitatibus & afflictionibus se consolentur spe & expectatione meliorum temporum, magnopere cupiunt aliquod hujus expectationis fundamentum in scriptura invenire. Hocque animo cum legunt obscurissimas prophetias, mirum non est, si quando in illis sibi videre videntur, quod tantopere optant: Nempe brevi venturam Ecclesiæ pacem, instans excidium hostium, a quibus premuntur, auream denique ætatem jamjam orituram. Quod equidem solatium miseris non invidendum esset, dummodo solidum & durabile foret: Sed plerumque aliquot annorum Spatium monstrat, vanas fuisse jucundas has spes, & suavi somnio, celeriter prætereunti, similes. Non desunt in scriptura perspicua consolationum argumenta, quibus qui non afficitur &c.

Und an einem andern Ort in eben dertentgen

Parallelismus zu machen zwischen den fürnehmsten Zügen der Bekehrung Pauli, und der letzten

gen Dissertation: Quare si invehi volumus in eos, qui verba Scr. S. enervant: Ne tantopere invehamur in eos, qui non vident omnia mysteria, omnes eventus, omnes Ecclesiæ periodos - - *Nemo damnabitur ideo, quod omnia fata Ecclesiæ in quibusdam libris aut in oratione Dominica non animadverterit.*

Gegenwärtig habe ich weder Zeit noch Gelegenheit obiges zu untersuchen, werde es aber sparen bis ich mehr müsse ausfinden kan, und es zugleich auf eine solche Weise thun, daß jedermann klar wird sehen können, daß es mir nur um die Rettung der Wahrheit zu thun seye, denn ich mit höchster Ehrerbietung diesem hochmeritirten Theologo begegnen und zeigen werde, daß ich mit einer wahren Hochachtung gegen ihne eingenommen seye; Vorläuffig rathe ich doch einem jeglichen, der um einen wahren Begriff dieser wichtigen Sache sich bekümmert, zu lesen und zu erwegen, was Herr D. Marperper (+) und mein theuerwerther Freund und Bruder in Christo Herr Nicol. Brunner (welcher sich in solchen delicaten Sachen mit liederlichen Conjecturen zu vergehen sicher wohl hüten wird) (++) gar weißlich erinnert haben.

Noch

(+) Sühn- und Sünd-Opfer. p. 54-62.

(++) in D. de præstant. & perfection. Orat. Dominic. in Tempe Helveticis. T. II. Sect. 2da. N. I. p. 181-246.

Letzten allgemeinen Befehring der Juden, so wie sie oben in etlichen Anmerkungen aus dem Pros

Herrn  
Heumanns  
Spötter  
Urtheil  
über des  
seligen  
Herrn  
Lampe  
Commen-  
tarius über  
den 45.  
Psalm.

Noch bunter hat es in diesem Fall Herr Heumann gemacht. A. 1721. gabe Lucas Cuper seine παρατιτλα της χρονολογιας heraus, in welchen er aus des Ovidii Metamorphosis eine Historie formirte von Anfang der Welt bis zum Ausgang der Kindern Israel aus Egypten; dieses Buch wurde nach Verdienen von Herrn Th. Haseo in der Bibliothec von Bremen (+) herunter gemacht. Darüber schriebe Herr Heumann dem Herrn de Hase einen Brief. (++) in welchem er des Cuperi Buch vor eine Satyre über den Coccejanismum ansiehet, und es in diesem Fall sehr approbirt; Aus diesem Anlaß, der Coccejanern (ich muß einmal jeho diesen terminum technicum brauchen, obwohlen sonst die wahren Coccejane alle menschliche Namen gar sehr verabscheuen, und laut der Regel des Apostels Christi allein zu seyn, sehrlichst verlangen) noch mehr zu spotten, zeigt er aus dem Ovidio die Historie der Reformation bis zu dem Westphälischen Frieden und saget: Nosti, Vir Celeberrime, eruditissimum quemdam Virum, qui mystica illa usus methodo e Psalmo XLV. feliciter, si Diis placet, exsculpsit N. T. historiam, eamque non secus, ac a Cuperi factum, concatenata descriptam serie  
• • Certe poetæ verba non minus quadrant

(+) Tom. VI. fascic. 2do. p. 361. 362.

(++) in Poecile, Tom. I. Lib. 2do. N. 5. p. 218-231.

Prophetischen Wort sind gezeigt und bewiesen worden.

I.

drant. quam verba Ps. 45. in historiam Ecclesiae N. T. aut ergo Coccejani toto caelo errant, cum suis indulgent mysticis interpretationibus, & ex quovis ligno quemcunque Deum fabricant; aut ego rectissime interpretatus sum Ovidii fabulam primam. (†) Das heißt auf Teutsch so viel: Es seye eben so lächerlich dem Ps. 45. eine mystische Auslegung zu geben, als wenn man die Historie der Reformation aus dem Ovidio zeigen wolte. Und doch hat der selige Herr Lampe den Heil. Geist unmittelbar zum Vorgänger und Wegweiser gehabt. Hebr. 1: 8. 9. so daß ich in Betrachtung dessen von Herrn Heumann wohl sagen darf, was ich mich erinnere bey dem Abarbanel gelesen zu haben, daß er über den Aben-Esra klaget: Er trincke Spötterey in sich wie Wasser. Davon aber zu seiner Zeit ein mehrers.

(†) l. c. pag. 221. 222.

I.

Paulus wurde von Jüdischen Eltern, als ein Hebräer aus den Hebräern, aus dem Stamm Benjamin, außert dem Lande Canaan zu Tarsus in Cilicien gebohren; Und bekam bey seiner Beschneidung den Nahmen Saul.

L

## I.

1. In An-  
sehen der  
Herkunft,  
des  
Stamms,  
der Ge-  
burts-  
Städte,  
und des  
Nahmens  
Pauli.

Die Juden rühmen sich auch, daß sie Hebräer seyen aus den Hebräern; dabey aber wohl zu erinnern, daß sie seyen genuini Parentum Filii. (a) Sie rühmen sich wiewolen fälschlich, daß sie noch haben ihre ununterbrochene Geschlecht-Register, insonderheit der Stamm Juda und Levi. Vielmehr sind sie wahre Nachfolger der Benjaminiten in Bosheit und allerhand Lasteren. (b) Ja gegenwärtig sind sie rechte Benoni und Schmerzen-Kinder, welche ihrer Mutter, der wahren Kirchen Gottes große Geburts-Schmerzen, Seufzer, und Thränen, Mühe und Arbeit wegen ihrer Bosheit ausdrücken, bis es Gott gefallen wird, sie aus Benoni zu machen zu wahren Benjamins, die zwar (eben wie Benjamin seinem Vater zuletzt gebohren wurde) auch zuletzt unserm Heyland sollen gebohren, aber auch wie Benjamin von Jacob, von unserm Heyland zärtlich sollen geliebet werden.

(a) Deuteron. 32: 5. O des verkehrten und tückischen Geschlechts! Act. 7: 51. Ihr Salkstarrige und Unbeschnittene an Herzen und Ohren, ihr widerstretet allezeit dem Heil. Geist: Wie euere Väter also auch ihr!

(b) Jesaj. 1: 2, 4. Ich habe Kinder aufgezogen und erhöhet, sie aber sind von mir abgefallen. = O wehe des sündigen Volcks des Volcks das schwer beladen ist mit Missethaten, des Saamens der Boshaftigen, der heyllosen Kindern! Sie haben den heiligen Israels gelästert, sie sind zurück gewichen.

werden. (c) Indessen werden sie alle gebohret in der Zerstreuung, und kommt es dem tausendsten nicht dazu, das Land Canaan mit seinen Augen anzusehen, will geschweigen darinn gebohret zu werden; Auch sind sie rechte Nachfolger Sauls, des gottlosen Königs in Israel, welche den geistlichen David, wie jener den leiblichen, immer verfolgen, ihme heimlich und öffentlich mit Verläumdungen und Gewalt nachstellen, und denselben nicht als ihren König erkennen wollen. (d) Ohngeachtet sie in ihrem Gewissen überzeuget sind, daß ihne der Vater zum König über den heiligen Berg Zion verordnet hat. Endlich tödten sie auch, wie Saul die Propheten Gottes, theils durch jämmerliche Verdrehungen der Prophetischen Schriften N. T. theils durch Verfolgungen über die Diener und Apostel Jesu Christi unter dem Neuen Testamente. (e)

## II.

(c) Doch will ich gedennen an meinen Bund mit dir in den Tagen deiner Jugend, und will mit dir einen ewigen Bund machen. Wenn ich dir alles vergeben werde, was du gethan hast, spricht der Herr Herr. Ezech. 16: 60, 63. Hof. 2: 19. 20 Ich will dich mir vermählen in Ewigkeit: Ja ich will dich mir vermählen in Gerechtigkeit und Gericht, und in Gnade und in Barmherzigkeit: Ja ich will dich mir vermählen im Glauben, und du wirst den Herrn erkennen. Matth. 20: 16. Also werden die letzten die ersten seyn: Und die ersten die letzten.

(d) Confer hic totam historiam Evangelicam.

(e) Höret ohn Unterlaß, aber verstehets nicht!

V. Stück.

D D

nicht!

2. In  
Ansehen  
ihrer Re-  
ligions-  
Puncten,  
und des  
Hasses ge-  
gen die  
Christliche  
Religion.

II.  
Paulus wurde zu Jerusalem in der schärf-  
sten Secte der Pharisäer aufgezogen, ware  
ein grosser Eiferer um das Gesez, und als  
ein solcher hatte er ein grosses Gefallen an  
dem Tod Stephani, zerstörete die Gemein-  
den und schnauffete mit Dräuen und Mor-  
den.

II.  
Die Juden sind meist alle Rabbaniten, d. i. der  
Pharisäer Secte zugethan, wie auch den väter-  
lichen Überlieferungen, und verfolgen deswegen  
die Kæreer mit dem bittersten Haß. (f) Wie  
sehr

nicht: Und sehet ohn Unterlaß: Aber  
mercket nichts: Mache das Hertz dieses  
Volcks schwer, und schleuß seine Augen  
zu: Auf daß es nicht sehe mit seinen Aus-  
gen, noch höre mit seinen Ohren, noch  
verstehe mit seinem Hertzen und geneset.  
Jes. 6: 9. 10. Wehe euch Gesez-Ausleger!  
Denn ihr den Schlüssel der Erkantniß  
weggenommen habt. Luc. 11: 52. Ihr  
gebet wieder euch selbst Zeugniß, daß ihr  
Kinder seyd derer, die die Propheten ge-  
tödtet haben: Wolan auch ihr erfüllet  
die Masse euerer Väter. Matth. 23: 31.  
32. confer Actor. 7: 52. Matth. 10: 17. 21.  
Joh. 16: 2.

(f) Rom. 10: 2. 3. Sie eiffern um Gott,  
aber mit Unverstand. Denn weil sie  
nicht erkennen die Gerechtigkeit Gottes,  
und trachten ihre eigene Gerechtigkeit  
aufzurichten, so sind sie der Gerechtig-  
keit Gottes nicht unterthan. Von dem  
haffe



gegen Jesu alles vor Koth und Schaden hielte; Seine grosse Erfahrung dann in den Schriften machte, daß er aus Mose und den Propheten jedermann konte bezeugen, daß Jesus der Messias seye.

## III.

Eben so sind gar viele Vorbereitungen bey den Juden anzumercken. In Ansehen ihres Gemüths sind sie meist alle feurig und eifersüchtig, und sind meist einandern treu; Auch kan man ihnen einen gewissen Eifer um Gott und seine Ehre nicht absprechen. (+) Das Gesetz und die Propheten lieben sie über allen menschlichen Begriff, und hat man es ihnen, nächst Gott zu danken, daß selbige so unverfälscht auf uns gekommen sind. (++) Dessen allessen wird sich die Weisheit Gottes bedienen, sie nach und nach zu ihrer

(+) Act. 22: 3. Ich bin ein Jüdischer Mann geboren zu Tarsus in Cilicia, aber erzogen in dieser Stadt, bey den Süßen Gamaliels, scharf unterwiesen im väterlichen Gesetz: Und ware ein Eiferer um Gott, gleichwie ihr alle seyd heutiges Tages. Rom. 10: 2. Ich giebe ihnen diß Zeugniß, daß sie eifern um Gott: Aber mit Unverstand.

(++) Rom. 2: 17. Siehe du heissest mit dem Zunahmen ein Jude, und berubest im Gesetz und rühmest dich Gottes, und weissest seinen Willen. Rom. 3: 1. 2. was hat dann der Jud für Vorthail? = = =  
Zwar fast viel: Zum ersten, daß ihnen das Wort Gottes anvertrauet ist.

ihrer Bekehrung vorzubereiten (†††) und sie zu seiner Zeit zu eifrigen Nachfolgern Jesu zu machen, und auch die in den Schriften der Propheten so oft versprochene klarere Erkenntnis der letzten Kirchen-Zeit vermittelst ihrer Bekehrung zum Stand zu bringen.

(†††) Ezech. 37 : 7-10. Und ich weissagete da rauschete es, als ich weissagete, und siehe! es regete sich: Und die Beine naheten sich zusammen, ein jegliches zu seinem Gesellen. Und ich sahe: Und siehe es wuchsen Senn-Adern und Fleisch auf denselben Beinen, und er überzog sie mit Haut: Es war aber noch kein Geist in ihnen &c.

IV.

Paulo erschiene mitten in seinem Nasen plötzlich der Sohn Gottes auf eine sehr herrliche Weise; Bewiese ihm, daß, ob er schon von den Juden gecreuzigt und getödtet worden seye, so seye er dennoch von den Todten auferstanden, und habe sich gesetzt zur Rechten der Majestät Gottes im Himmel, und er Jesus von Nazareth seye es, welcher von Paulo in seinen Gliedern verfolgt werde. Worauf denn Paulus verblindet und bestürzt nach Damascus geführt wurde, um dorten fernere Instruction zu empfangen, was er zu thun oder zu lassen habe.

IV.

So wird um die Zeit der allgemeinen Bekehrung der Juden die Predigt des Heil. Ewan-<sup>4.</sup> In dem plötzlichen gelii Anfang

D d 3

ihret Begehung. **Begehung.** mit besonderm Beweise an das Gewissen der Menschen getrieben werden (g) und wird unser liebe Heyland auf einmal dem Unglauben und Bosheit der Juden ein Ende machen, wenn sie dessen zum wenigsten werden vermuthen seyn, und wird ihnen plötzlich erscheinen das Zeichen des Sohns Gottes im Himmel (h) so daß sie daraus werden müssen erkennen, daß Jesus von Nazareth dennoch der wahre Messias und Heyland der Welt seye. Dieser ernsthaftte Glantz der göttlichen Majestät Jesu Christi,

(g) Jesaj. 11: 9. Die Erde wird voll Erkenntniß des Herrn seyn, gleichwie das Wasser den Boden des Meers bedeckt. Jesaj. 30: 26 Und des Mondes Schein wird seyn wie der Sonnen Schein, und der Sonnen Schein wird siebenfältig seyn, wie siebener Tagen Schein; Zu der Zeit, wenn der Herr den Bruch seines Volks verbinden, und die Wunden, die ihm geschlagen worden, heilen wird.

(h) Jes. 59: 20. Aber denen zu Tzion wird der Erlöser kommen, nemlich denen, die sich von der Ubertretung bekehren werden in Jacob, spricht der Herr. Jesaj. 64: 1. Ach daß du den Himmel zerreißest und fuhrest herunter: Daß die Berge vor dir zerflößen. Zachar. 12: 10. Und sie werden mich anschauen, welchen sie werden zerstoehen haben. Matth. 23: 39. Dann ich sage euch, ihr werdet mich von jetzt an nicht mehr sehen, bis ihr sprecht: Gelobet sey der da kommet im Nahmen des Herrn. Matth. 24: 30. Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Sohns des Menschen im Himmel etc.

sti, wird sie auch wie Paulum ganz bestürzt machen, so daß sie vor grosser Herzens- und Seelen-Angst nicht werden wissen, was anzufangen; da indessen Gott sie in Verzweiflung nicht wird lassen versinken, sondern durch seine gnädige Fürsorge verschaffen wird, daß sie sicher werden geleitet werden zum völligen Durchbruch ihrer Bekehrung.

## V.

Paulus fasse zu Damascus drey ganzer Sage lang blind, voll Bestürzung und Gewissens-Angst von aller Welt verlassen, asse nichts und tranck nichts zu Bezeugung seiner Reue in seinem Gemüth; Nicht wissend, was er thun sollte, aussert daß er bätete, und die Barmherzigkeit Gottes, die er gereizet hatte, mit ängstlichem Herzen anflehete. Das ware die Zeit seines schwersten Kampfs zwischen Fleisch und Geist, da seine Natur mit tausend Schmerzen mußte den Abschied nehmen, und den Sieg samt dem Kampf-Platz der kräftigen Gnade Jesu überlassen.

## V.

Das ist eben der Zustand der Juden, nach-<sup>5.</sup> In der dem sie werden gesehen haben das Zeichen des Reue und Sohns Gottes im Himmel, da sie werden in Buß über die allerheftigste Schmerzen der Wiedergeburt die Sünden fallen, da ihre Gedanken sich werden eine um die andere verklagen, und die allerheftigsten Gemüths-Bewegungen, als Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Raache bey ihnen eintreten, und um die Wette miteinander streiten werden, bis endlich die Gnade Jesu in ihnen die Oberhand

gewinnen wird. Wer will mit den Gedanken begreifen, will geschweigen mit Worten ausdrücken die einbrünstige, eifrige und demüthige Thänen-Gebät dieser unserm Heyland zu Füssen gefallen reuenden Sündern, die ihnen der Heil. Geist unmittelbar in Mund legen wird? (i) Das wird denn das Gott-gefällige fasten

(i) Jes. 63: 15-17. So schau nun vom Himmel herab, und siehe, von deiner heiligen und herrlichen Wohnung. Wo ist nun dein Eifer und deine Macht? Wo ist das Brausen deines Hertzens, und deiner Barmherzigkeit, welche sich gegen mir imhalten? Bist du doch unser Vater, wenn schon Abraham von uns nichts wissen wolte, und Israel uns nicht kennen wolte: So bist du doch Herr unser Vater: Du heiffest von Alters her unser Erlöser. Warum lässest du uns, Herr / irren von deinen Wegen, und verhartest unser Hertz, daß wir dich nicht fürchten? Kehre um von wegen deiner Knechten, der Stämmen, die dein Erbe sind. Jesaj. 64: 6-9. Wir sind allesamt wie ein unreiner, und alle unsere Gerechtigkeiten sind wie ein unreines Kleid: Wir fallen allzumal ab wie die Blätter, und unsre Missethaten führen uns dahin wie ein Wind. Und ist keiner, der deinen Nahmen anruffte, sich aufmuntere, daß er dich ergreiffe: Denn du verbirgest dein Angesicht für uns und zerschmeltest uns durch unsere Missethaten. Aber nun Herr du bist unser Vater

fasten seyn, so wie es Gott von recht bußfertigen Herzen fordert. Jes. 58: 6. 7. Joel 2: 12-17.

ter: Wir sind der Laim: Du aber bist der, so uns formirt hat, und wir alle sind das Werck deiner Sünden. Herr zürne nicht zu sehr, und dencke nicht ewig der Missethat: Siehe doch an, daß wir alle dein Volk sind. Jerem. 3: 21. Man wird eine Stimme hören auf den Höhen, ein Weinen und Flehen der Kindern Israel: Darum daß sie ihren Weg verkehret, und des Herrn ihres Gottes vergessen haben. Ezech. 36: 31. Alsdann werdet ihr an euere böse Wege gedencen, und an euere Sündel, die nicht gut waren: Und werdet einen Eckel haben an euch selbst, von wegen euerer Missethaten, und von wegen euerer Greueln. Hof. 6: 1-3. Kommet wir wollen wiederum zu dem Herrn kehren: Denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch wiederum hehlen; Er hat uns geschlagen, er wird uns auch wiederum verbinden. Er wird uns wiederum lebendig machen nach zweyen Tagen: Er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir für ihm leben werden. Alsdann werden wir achten darauf haben, und fleißig darnach streben, daß wir den Herrn erkennen. Sein Ausgang wird beschaffen seyn wie die Morgen-Röthe: Und er wird zu uns kommen wie ein Regen, wie ein Spät-Regen, und Frühe-Regen des Landes. Confer. Zach. 12: 10-14.

## VI.

Ananias empfienge einen unmittelbaren Befehl von Gott, den Paulum geistlich- und leiblicher Weise gesund zu machen.

## VI.

6. In der  
dissentigen  
Offenbah-  
rung des  
Willens  
Gottes  
an die  
Lehrer der  
damaligen  
Kirchen-  
zeit.

Gott wird den Lehrern der letzten Kirchenzeit auf eine besondere Weise kund thun, daß sie allen Eifer und Mittel anwenden sollen, die sen Armen, in den heftigsten Schmerzen der Wiedergeburt sitzenden Juden, mit Rath und That benzuspringen. (k)

## VII.

(k) Jesaj. 11: 11. 12. Und der Herr wird zu derselben Zeit fortfahren zum andern mal seine Hand auszustrecken, daß er das übrige seines Volckes erwerbe: Welches überblieben seyn wird von den Assyriern, und von den Egyptern, und von Pathros, und von denen Mohren, und von den Elamiten, und von Sinear, und von Samath und von den Inseln des Meers. Und wird ein Panier aufwerffen unter den Völkern, und wird zusammen bringen die Verjagten Israels: Und wird die Zerstreuten aus Juda zu Sauf führen von den vier Enden des Erd-Bodens. Jes. 35: 3. 4. Stärcket die matten Hände; machet steif die strauhelnde Knie. Saget den Unfürsichtigen: Seyd getrost, fürchtet euch nicht: Siehe! da ist euer Gott, er selber kommt, und wird euch Heyl schaffen. Jesaj. 40: 1. 2. Tröstet, tröstet mein Volk: Wird euer Gott sprechen. Redet mit Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihr

ihre Krietzzug ein Ende habe, und daß ihre Missethat versühnet sey: daß sie zweyfältiges empfangen habe von der Hand des Herren, um alle ihre Sünden.

## VII.

Ananias wäre über diesen göttlichen Befehl sehrbestürzt, und meynte, es seye bald unmöglich, daß ein solcher Feind und Verfolger der Kirchen solte können bekehrt werden seyn. Worauf aber der Herr ihme bedeutete, daß er sich Paulum erlesen zu einem auserwehlten Rüst-Zeug den Nahmen Jesu zu tragen unter die Heyden.

7. In der Bestürzung der selben über diese neue Zeitung.

## VII.

Es wird dieser Befehl des Herrn den damaligen Dienern des Heil. Evangelii eben auch frembd und verwunderlich vorkommen, und die allgemeine Befehrung von den meisten (eben wie heutiges Tages) vor unmöglich gehalten werden. Allein Gott wird ihnen zeigen, daß, was bey Menschen unmöglich, bey ihme sehr wohl möglich und leicht ins Werck zu richten seye.

## VIII.

Ananias gehorsamte ohne Aufschub dem Herrn, besuchte Saul, und empfienge ihne gar herzlich und brüderlich, ihme vorstellend, es seye Jesus von Nazareth, der ihme auf dem Weg erschienen, er solle sich nun nicht länger saumen, die angebottene Gnade anzunehmen, sondern in wahrer Reue und Busse mit den Augen des Glaubens Jesum anschauen. Worauf er, durch Auflegung

legung

legung der Händen von seiner geistlichen und leiblichen Blindheit erledigt wurde, und die Heil. Tauffe samt der Vergebung der Sünden empfienge.

## VIII.

8. In ihrer freundschaftlichen Darreichung der Hand der Bruderschaft an die bekehrten Juden.

Voraußdann die damalige Diener Gottes keine Schwärzigkeit mehr machen werden, denen bekehrten Juden die Hand der Bruderschaft zu geben, und sie als Miterben des Neuen Bundes außliebreichste zu umarmen, und zugleich ihnen das ganze Geheimniß der Erscheinung Jesu Christi vorzustellen, und ihnen mit vielen Worten zu bezeugen, daß sie nun Jesum von ganzem Herzen und wahren Glauben und Vertrauen annehmen sollen; worauf denn den Juden die geistliche Blindheit wird weggenommen und ihre Vorurtheile gegen die Christliche Religion gehoben werden, und sie hingegen mit den Gaben des Heil. Geistes reichlich werden erfüllet werden. (l)

(l) Jesaj. 35: 5-7. Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden; desgleichen der Tauben Ohren werden geöffnet werden. Alsdann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch, und der Stummen Junge wird fröhlich singen: Dann es wird Wasser herfür quillen in der Wüste, und Bäche auf dem Gefilde. Und das trockene Land wird zum See werden, und das dürre Land zu Wasser-Quellen: Da zuvor die Schlangen gewohnet und sich gelägert haben, wird Gras samt Rohr und Schilf stehen.

Con.

Confer. Jes. 6: 8-13. Jes. 41: 17-20. Jesaj. 61. tot.

IX.

Paulus nahm nach einmal überstandenen Schmerzen der Wiedergeburt wiederum Speise zu sich, und kam zu Kräften; weil er nemlich in seinem Herzen empfunde, den Frieden Gottes, der allen Verstand übertrifft.

IX.

Eben so wird sich das bekehrte Israel herzlich freuen, nach ihren heftigen Schmerzen, über die ihnen angebotene Gnade im Evangelio, über diese gute Botschaft, daß Jesus mit ihnen und sie mit ihm ausgehnet seyen, da wird ihr Herz voll Lachens und ihr Mund voll Jauchzens und Ruhmens werden; Und werden dann anfangen die irdischen Güter mit Dancksagung und rechtmässiger Weise zu gebrauchen. (m)

9. In der  
herlichen  
Freude in  
Gott, und  
Genuss der  
irdischen  
Gütern.

(m) Ezech. 36: 29. 30. Ich will euch von allen euren Unreinigkeiten erretten: Und will dem Korn ruffen, und will es vermehren, und will euch keinen Hunger auflegen. Ich will die Frucht auf den Bäumen, und das Gewächs auf dem Felde vermehren. v. 33-35. Ich will die Städte wieder besetzen, und die verstorbenen Oerter sollen wiederum gebauet werden: Dafür daß es verherget war vor den Augen aller, die fürüber giengen. Die sollen sagen: Diß Land, welches verherget ware, ist worden wie der Garten

ten Eden ꝛ. Amos 9 : 13-15. Siehe! es kommet die Zeit, spricht der Herr, daß der Ackerer an den Schnitter rühren wird, und der Trauben-Tretter an den Sämann; Und die Berge werden mit Most trieffen, und alle Hügel werden zerschmelzen. Und ich will die Gefangene meines Volks wiederbringen, daß sie sollen die wüste Städte bauen und bewohnen: Und Weingärten pflanzen, und denselben Wein trincken: Sie sollen Gärten machen, und derselben Frucht essen. Und ich will sie in ihr Land pflanzen, daß sie nicht mehr aus ihrem Land ausgerottet werden, das ich ihnen werde gegeben haben, spricht der Herr dein Gott.

## X.

Da also für Paulum zum wenigsten Hoffnung ware, wurde er unvermuthet unmittelbarer Weise von Gott bekehret, desto wegen er sich vergleicht einer unzeitigen Geburt, die man nicht erwartet hat. Und ohne geachtet er zuletzt zum Apostel-Amte beruffen wurde, so übertraffe er dennoch alle andere Apostel in seiner Liebe, unermüdeten Fleiß, brünstigen Eifer und Arbeitsamkeit, so daß er allein von Jerusalem bis gen Iliricum alles mit dem Evangelio Jesu Christi erfüllte.

## X.

10. In der unmittelbaren Beruffung der Juden scheint durch die vergebliche Anwendung aller menschlichen Vorschlägen und Mittel

teln verlohren zu seyn; Allein zuletzt wird Gott <sup>und Fleiß</sup>  
 unmittelbar die Hand ans Werk legen. (n) <sup>im Apo-  
stel. Amt.</sup>  
 Und obschon diese zum ersten eingeladene wer-  
 den die letzten seyn, Christum anzunehmen, so  
 werden sie doch dessen ohngeachtet ihre Ver-  
 samniß doppelt ersetzen, und mit der armen  
 Sinderin viel lieben, weil ihnen viel wird  
 vergeben seyn. (o) Es ist bey mir auch kein  
 Zweifel, daß nicht zur selbigen Zeit, die der  
 Kirchen Gottes gethane Verheißung von der  
 grossen Erkenntniß, durch dieses Mittel werde  
 zum Stand gebracht, und alle Geheimnisse des  
 Evangeliums, und der Heil. Schrift viel bes-  
 ser verstanden, und die übrige noch zu Befeh-  
 rende befehret werden. (p)

(n) Ps. 29: 9. Die Stimme des Herrn ma-  
 chet gebähren die Sündinnen. Confer to-  
 tum psalmum.

(o) Confer totum Psalm. 103.

(p) Zachar. 8: 23. Also spricht der Herr  
 Zebaoth: Zur selbigen Zeit werden er-  
 greiffen zehen Männer aus allerley  
 Sprachen der Heyden: Sie werden er-  
 greiffen, sage ich, einen Jüdischen Mann,  
 bey dem Geeren, sprechende: Wir wol-  
 len mit euch gehen: Denn wir haben ge-  
 höret, daß Gott mit euch ist.

XI.

Paulus achtete nach seiner Befehrung al-  
 le unter dem Judenthum genossene fleischli-  
 che Vorrechte vor eitel Koth und Schaden  
 und liesse insonderheit allen Pharisäischen  
 Hochmuth, und eingebildete eigene Gerech-  
 tig-

tigkeit um so viel desto ehender fahren, weil  
 len die öftere Wiedererinnerung seiner vor-  
 hin begangenen schweren Sünden, ihne  
 nichts anders als Demuth lehrete; So daß  
 er sich keiner Sach mehr rühmen wolte, als  
 einig und allein der Gnade Jesu des Ge-  
 creuzigten.

## XI.

II. In der  
 Demuth.

Eben so wird das bekehrte Israel selbiger  
 Zeit seinen Pharisäischen Stolz und Ruhm-  
 thigkeit auf seinen Verdienst und Vorrechte völ-  
 lig fahren lassen (q) und allein suchen die  
 Gerechtigkeit des Glaubens, und nicht des Ge-  
 setzes. Sie werden in Demuth wandeln, um  
 so viel desto ehender, weil gar nicht zu zweif-  
 len, daß sich nicht ihre Sünden und Missetha-  
 ten ihnen von Zeit zu Zeit werden in ihrer  
 Häßlichkeit vorstellen, und sie sich darüber be-  
 trüben und schämen werden. (r)

(q) Jesaj. 64: 6. Wir sind allesamt wie ein  
 unreiner, und alle unsere Gerechtigkeit  
 ist wie ein unreines Kleid; Wir fallen  
 allzumal ab, wie die Blätter, und un-  
 sere Missethaten führen uns dahin, wie  
 ein Wind.

(r) Ezech 36: 31. 32. Alsdann werdet ihr  
 an euere böse Wege gedencfen, und an  
 euere Sündel, die nicht gut waren: Und  
 werdet einen Eckel haben an euch selbst  
 von wegen euerer Missethaten, und von  
 wegen euerer Greueln. Schämet euch  
 und werdet schamroth, ihr vom Haupte  
 Israel, über euren Wegen.

## XII.

So wol Ananias zu Damascus, als aber <sup>12.</sup> In die Jünger Jesu zu Jerusalem traueten an- dem Miß- fänglich der Bekehrung Pauli nicht, und trauen der meyneten, es seye nur ein verstelltes Wesen, Jüngern gegen die die Nachfolger Jesu in mehrers Unglück zu Bekehrung Pauli. bringen.

## XII.

Eben so wird allem Ansehen nach die letzte Bekehrung Israels von den meisten vor sehr verdächtig gehalten werden, bis die Aufrichtigkeit derselben sich je länger je mehr äussern wird, und dieser Verdacht zu letzt in eine heilige Bestärkung und Bewunderung wird verwandelt werden.

## XIII.

Indeme dieses theuren Apostels ehemals <sup>13.</sup> In verhafter Nahme Saulus in Paulus ver- Enderung wandelt wurde, so verlohre sich nach und mens. nach bey denen Gläubigen alle verhafter Erinnerung dessen, was Paulus der Gemeinde Jesu Christi vormals leider gethan, so daß ihne unter dem verhafter Nahmen Sauls niemand mehr kannte

## XIII.

Eben auf die Weise wird sich, nach Israels Bekehrung, der verhafter Juden-Name verlieren, der Unterschied nach und nach völlig aufgehoben, und alle Erinnerung der vorhin begangenen Sünden getilget werden, so daß es nicht mehr heißen wird: Das ist ein bekehrter Jude. Sondern dieses Philadelphia wird ein Herz und eine Seele seyn.

## XIV.

14. In der  
Versto-  
ckung der  
Gefehrten  
Pauli und  
ihren  
Strafen.

Pauli Reise = Gefehrten blieben dieser Erscheinung ungeachtet verstockt und unbekehrt. Ja Paulus hatte nach seiner Bekehrung keine grössere und bitterere Feinde, als die Juden und seine eigene Landes-Leute, welche in der Verstockung fortgefahren haben, bis sie endlich im letzten Jüdischen Krieg, durch die göttlichen Gerichte sind aufgerieben worden.

## XIV.

So werden allem Ansehen nach zum Beweisthum der Grösse der menschlichen Bosheit und gänzlichen Ohnmacht des Sünders, ohngeachtet aller dieser Wunder eine Anzahl der Juden verstocket bleiben, an welchen (wie es heutiges Tages eben auch geschiehet) die bekehrten Juden wohl die bitterste Feinde haben werden, bis sie endlich durch die göttliche Gerichte völlig werden aufgerieben werden. (s)

(s) 2. Sam. 23: 6. 7. Aber die Männer Belial sind allesamt wie die verworffene Dörne, sintemal man selbige, mit der Sand allein, nicht anfassen darf. Sondern wer sie will angreifen, der muß sich mit Eisen und Spieß-Stangen verwahren: Damit sie ganz und gar mit Feuer verbrandt werden an dem Ort selbst, da sie liegen.

Beschluß  
dieser Ma-  
terie und

Das sind nun die fürnehmsten Vernunft- und Schrift-mässige Züge, die ich in der Bekehrung Pauli und der Juden gefunden, die sich wahr

wahrlich so ähnlich sind, als ein Ey dem and- dieses  
 dern, deswegen ich mich durch oben-angeführte Stück.  
 Gründe befugt geachtet habe, die Bekehrung  
 Pauli anzusehen als ein recht vollständiges Für-  
 bild und Muster, wie Gott es zu seiner Zeit  
 mit der Bekehrung Israels wolle gehalten ha-  
 ben; hierbey bleibe ich stehen, ein mehrers wird  
 dieser erwünschte Tag zeigen. Was die ange-  
 brachten Beweise, vor den Parallelismum zu  
 befestigen, aus dem Prophetischen Wort ange-  
 het, so bin ich erbietig, wer nicht schlechter  
 Dingen daran kommen will, selbige nach den  
 allerstrengsten Gesetzen zu rechtfertigen.



Ad-

Addenda.

Ad locum Ezech. 37. ad pag. 315.

Das ihr Zustand aber, in Babylon selbst, nicht so Hoffnungslos gewesen seye, erhellet aus folgendem. *a.* Mächte Nebucadnezar nicht schlechterdingen Knechte und Kriegs-Gefangene aus den Juden, sondern machte sie zu Colonisten, und raumte ihnen die trefflichste Oerter in Babylonien und Mesopotamien ein. Berosus, der Babylonier selbst, ist dessen ein wahrhafter Zeuge, denn er saget: *τοῖς μὲν αἰχμωλωτοῖς παραγενομένου συνέταξεν αὐτοῖς ἀποικίας ἐν τοῖς ἐπιτηδαιοτάτοις τῆς Βαβυλωνίας τοποῖ ἀποδειξαι.* Captivis (nim. Ægyptiis, Judæis, Phœnicibus, Syris) quidem, ubi eo venerant, colonias in Babylonias locis maxime opportunis assignari jussit. *ap.* Josephum L. I. c. Apionem. p. m. 450. Das gleiche saget Josephus: *παραγενομένου δὲ εἰς Βαβυλωνίαν ὁ βασιλεὺς Σεδεκίαν μὲν εἶχεν, ἀχρὶς ἔπειτα ἐτέλει τῆσεν, ἐν εἰρηκῆ, θάψας δὲ αὐτὸν βασιλικῶς τὸν λαὸν κατώκισεν ἐν τῇ Βαβυλωνιτικῇ χωρῇ.* Rex autem Babylonem reversus Sedekiam, usque dum moreretur, in carcere conclusum tenebat, cumque ipsum Regio modo sepelisset - - - populum in Babylonias regione collocavit. Antiquit. Jud. Lib. X. cap. 8. §. 7. Opp. Tom. I. p. m. 529. Das sie auch gute Oerter in Babylonien müssen gehabt haben, erhellet deutlich daraus. *a.* Das die allermeisten den Aufenthalt von Babylonien dem Wiederkehr nach Judæa vorgezogen haben. Confer Josephum eod. loc. Lib. XI. id. L. XI.

